

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Band: 177 (2011)

Heft: 12

Artikel: Chance Miliz 2011 : "Ist die Schweiz noch milizfähig?"

Autor: Gertsch, Silvan

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-178649>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chance Miliz 2011: «Ist die Schweiz noch milizfähig?»

Die Offiziersgesellschaft Luzern und die Zentralschule der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) luden zum Herbstanlass ein. Eine breite Diskussion im Armee-Ausbildungszentrum Luzern zeigte klar: nebenberufliche Amateurrollen, verbunden mit Idealismus, und der unverstellte Blick des Laien sind gefragt denn je. *AM*

Silvan Gertsch*

«Das Milizprinzip ist unter Druck geraten», betonte Brigadier Daniel Moccand, Kommandant Zentralschule, in seiner Begrüssungsrede. Am 15. Oktober luden die Offiziersgesellschaft Luzern und die Zentralschule anlässlich der Veranstaltung «Chance Miliz» ins Armee-Ausbildungszentrum, um der Frage nachzugehen, ob die Schweiz noch milizfähig sei. So viel vorweg: Korpskommandant Dominique Andrey beantwortete die Frage in der Diskussionsrunde mit den deutlichen Worten: «Die Miliz ist für die Schweiz das bestmögliche System für die Armee.»

Historische Einordnung

Bevor der Korpskommandant allerdings sein Fazit zog, gab Hans Geser, Professor am Soziologischen Institut der Universität Zürich, einen historischen und politischen Einblick in die Thematik. Geser sagte: «Aus soziologischer Sicht kann es gar keine Alternative zur immer stärkeren Ausweitung von nebenberuflichen Amateurrollen geben, weil man nicht genug Personal hat, um all die neuen Tätigkeiten, die in der Gesellschaft laufend entstehen, mit beruflichen Kräften zu besetzen.»

Idealismus gefragt

Es folgten im Programm drei Statements aus völlig unterschiedlichen Ecken: Christian Werner erzählte, wie er die Bereiche Militär, Beruf, Familie und Politik in seinem Leben unter einen Hut bringt. Der Hauptmann ist Jurist, in einer festen Beziehung und als SVP-Politiker im Gemeinderat in Olten sowie im Kantonsrat von Solothurn tätig. «Man benötigt dazu Leistungswillen, Belastbarkeit und den Mut, Prioritäten zu setzen. Ausserdem



Top-Referate und aufgeräumte Stimmung in der Aula Dufour am AAL. Bild: HKA

muss man ein Idealist sein», sagte Werner.

Die SP-Nationalrätin Prisca Birrer-Heimo beantwortete in ihrem Statement die Frage, ob unser politisches System milizfähig sei, mit einem klaren Ja. «Möglichst viele Leute sollten an unserem politischen System möglichst gleichwertig teilhaben», so die Nationalrätin. Gleichzeitig gab sie zu bedenken, dass von der Politik eine zunehmende Professionalität verlangt werde.

Laien rehabilitieren

Diese Tendenz hin zur Professionalisierung beobachtete auch der Journalist, Buchautor und Dozent für Philosophie, Ludwig Hasler. Er präsentierte vor der Diskussionsrunde seine pointierten, scharfsinnigen Gedanken. «Diese Professionalisierung der Arbeitswelt ist gleichbedeutend mit einer Spezialisierung. Man verliert den Blick aufs Ganze», sagte Hasler. Eine Gesellschaft, die aus lauter Profis bestehe, scheitere. Deshalb forderte er: «Wir müssen den Laien rehabilitieren.» Er führ-

te dies mit einem schönen Beispiel des Schweizer Wissenschaftlers Bertrand Piccard aus. Dieser habe einen Solarflieger mit der Spannweite eines Jumbojets und dem Federgewicht eines Segelfliefers entworfen. Flugzeugbauer hätten ihm als Experten auf diesem Gebiet klarmachen wollen, dass man einen solchen Solarflieger nicht bauen könne. Ein Schiffbauer habe Piccards Plan schliesslich in die Realität umgesetzt. Schliesslich habe der noch nie gehört, dass der Bau dieses Solarfliefers unmöglich sei...

«Chance Miliz» ist eine Kooperation zwischen der Offiziersgesellschaft Luzern und der Zentralschule in Luzern (AAL). Mit den jährlich stattfindenden Herbstveranstaltungen wird jeweils ein aktuelles sicherheitspolitisches Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und mit Bezug auf die Milizarmee diskutiert. ■

* Journalist, Fachstab MIKA